

## Inhaltsverzeichnis

1. Zeitgeschichte in der Südtiroler Literatur und in autobiographischen Darstellungen der Epoche 1918-1945.  
Vergangenheitsbewältigung als Erinnerung und Abrechnung .....7
2. Das Schreiben in und zwischen zwei Sprachen als Möglichkeit, mit der Welt im Dialog zu stehen: José F.A. Oliver und W. Kaminer.....55
3. Vladimir Vertlibs Roman *Zwischenstationen*. Exil, Diaspora, Gedächtnis, Ankunft .....69
4. Karnevalisierung des Generationenromans. Polyphonie und Intertextualität in Saša Stanišićs *Wie der Soldat das Grammophon repariert* .....87
5. „Sag es einfach. Wort für Wort. Kein Pathos. Schluchze nicht. Sage es einfach.“ *Seltsame Materie* von T. Mora .....123
6. Paradigmen des Pikaresken in Michael Kumpfmüllers *Hampels Fluchten*, Terézia Moras *Alle Tage*, Dimitré Dinevs *Engelszungen* und Helmut Kraussers *Fette Welt*.....145
7. Die Stadt als mentaler Ort. Gestaltung von Stadtwahrnehmungen des Verfalls in *Palermo. Der Schmerz* von Vincenzo Consolo .....169
8. Die Suche nach den Spuren der Vergangenheit. *Der blinde Masseur* von Catalin Florescu .....197
9. Maria Cecilia Barbeta und die „Änderung von Damen“ in ihrem Roman *Änderungsschneiderei Los Milagros* .....201
10. Das lyrische Werk Georg Trakls als vielstimmiges Echo in der Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts .....209